

Neue Mitglieder des BSA, 1986

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 12: **Lesarten = Interprétations = Interpretations**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BSA

BSA-Generalversammlung 1986 in Interlaken

An der Generalversammlung 1986 in Interlaken legte Claude Paillard, nach 16jähriger Zugehörigkeit zum Zentralvorstand, davon während sechs Jahren Präsident, sein Amt nieder. Anlässlich des BSA-Festes im Kursaal dankte der ebenfalls zurücktretende Vizepräsident Max Richter im Namen aller Mitglieder Claude Paillard für sein Wirken. Es ist dem heutigen Vorstand ein Anliegen, Claude Paillard auf diesem Wege für sein uneigennütziges und einmaliges Wirken für unseren Bund ganz herzlich zu danken.

Claude Paillard hat während vieler Jahre die Geschicke des BSA in einer Art mitgestaltet, die als einmalig bezeichnet werden darf. Max Richter stellte anlässlich seiner Dankrede fest: «16 Jahre Aktivität heisst soviel wie etwas mehr als ein Viertel seines Lebens am Abenteuer BSA teilzunehmen, ist Priesteramt einerseits und Virtuosität andererseits. Ich sage Priesteramt, denn man muss seinen Beruf wahrhaftig lieben, ja sogar zärtlich an ihm hängen, um soviel Zeit seinen vielseitigen Problemen zu widmen.» Eine Feststellung, die das Engagement von Claude Paillard sehr gut trifft. Unbeirrt hat Claude Paillard die Interessen unseres Bundes während dieser Zeit vertreten, sei es als Mitglied des Zentralvorstandes, als Vizepräsident oder als Präsident des BSA oder als Mitglied und Vorsitzender der Revisionskommission SIA für Honorare, als Mitglied bei der UIA, beim CRB oder als Verwaltungsrat der Werk AG.

Diese unvollständige Aufzählung lässt erahnen, wieviel Zeit, dies dürften Jahre sein, Claude Paillard für den BSA opferte. Ein Geschenk an unseren Bund, das nur schwer mit Worten gewürdigt werden kann.

Wir sind uns bewusst, dass diese Zeilen nur ein bescheidenes Zeugnis unserer Anerkennung und grossen Dankbarkeit sein können, die wir Dir, Claude, für Dein uneigennütziges Engagement schulden. Die kommende Zeit wird bestätigen, dass aus der entsprechenden Distanz Deine grosse Arbeit die gerechte Würdigung erfährt.

Vielen herzlichen Dank.

Der Zentralvorstand

FAS – Assemblée générale 1986 à Interlaken

Lors de l'assemblée générale de 1986 qui s'est tenue à Interlaken, après 16 ans d'activité au Comité central, dont 6 à la présidence, Claude Paillard a renoncé à sa charge et annoncé son retrait du Comité.

A l'occasion de la soirée FAS au Kursaal, Max Richter, vice-président également démissionnaire, adressa, au nom de tous les membres, nos remerciements à Claude Paillard pour toute son activité. Il appartient au Comité actuel de lui témoigner maintenant notre reconnaissance pour son inlassable et infatigable engagement pour notre fédération.

Pendant de nombreuses années, il a façonné le destin de la FAS d'une manière exceptionnelle. Lors de son allocution de remerciement, Max Richter a fait remarquer «que 16 ans d'activités représentant plus d'un quart de sa vie consacrée à l'aventure FAS, sont un sacerdoce d'une part et une virtuosité d'autre part. Je dis sacerdoce, car il faut vraiment aimer sa profession, lui être même tendrement attaché, pour consacrer autant de temps à ses multiples problèmes.»

Une constatation qui éclaire parfaitement l'engagement de Claude Paillard. Sans se laisser déconcerter, il a représenté les intérêts de notre Fédération pendant cette période. Que cela soit comme membre du Comité central, puis comme vice-président et président de la FAS, ou encore comme représentant à la Commission de la révision des honoraires de la SIA, comme délégué à l'U.I.A., au CRB ou au Conseil d'administration de la Werk A.G., il était toujours présent en mettant son expérience au service de tous.

Cette énumération qui n'est pas exhaustive, nous donne néanmoins une idée du temps, que Claude Paillard a consacré à la FAS. Un cadeau à celle-ci qui peut difficilement se traduire par ces quelques mots.

Nous sommes conscients que ces lignes ne sont qu'un modeste témoignage de notre reconnaissance et de l'immense gratitude dont nous te sommes, Claude, redevable pour ton engagement désintéressé.

L'avenir nous prouvera que ton immense travail trouvera la juste reconnaissance qu'il mérite.

Le Comité central

Neue Mitglieder des BSA, 1986



Hans Bleiker, Ulm und Zürich. Geboren am 25. März 1932. 1948–1952 Gymnasium Kantonsschule St.Gallen mit Abschluss Matura Typ B. Studium an der ETH Zürich. 1960 Int. Sommerakademie Salzburg. Diplom der ETH Zürich, R.S. Reynolds Memorial Award in den USA. Mitglied des SIA sowie des BDA. Praktikum in Mailand im Architekturbüro Gianoli, Fritz, Batello und in Paris im Architekturbüro Emile Aillaud. 1961–1964 freier Mitarbeiter bei F. Hochstrasser, Ulm. Bauführer der Feriensiedlung in Zoagli (Genova), Büro G., F., B., Milano, und bei Einfamilienhäusern in Biberach und Döfingen (Stuttgart). Selbständig seit 1965.

Bauten: Designentwicklungen für die Bauindustrie, Einfamilienhäuser in Deutschland, Maschinenfabrik Heberlein (Reynolds-Preis USA), Rathaus und Bahnhofplatz St.Gallen, BASF-Zentrum Wädenswil, SWU Stadtwerke Ulm.

Projekte: Druckhaus Ulm (Grossdruckerei), Pressezentrum Ulm.

Roger Diener, Basel. Geboren am 7. März 1950. Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich



1970–1976. Diplom 1976 (D. Schnebli). Praktikum bei Y. Rechter, Architekt, Tel Aviv, Israel 1973. Leitender Architekt und Partner im Bureau Diener & Diener, Architekten seit 1980.

Bauten: subventionierter Wohnungsbau Hammerstrasse/Bläsiring/Efringerstrasse, Basel, subventionierte Wohn-, Büro- und Gewerbebauten Riehenring/Amerbachstrasse/Efringerstrasse, Basel, Wohnhaus mit Bankfiliale Missionsstrasse/St.Johanns-Ring, Basel, Zwei Wohnhäuser am St.Alban-Rheinweg, Basel, Entwurf eines Türdrückers für die Serienproduktion.

Projekte: Projekt- und Ideenwettbewerb Frei- und Hallenbad Riehen, 1980, «Die Villa als Panorama», Beitrag zur Ausstellung «Architekt und Legos», 1985, Projektwettbewerb für Wohnungsbauten im Areal Bener, Chur, 1985.

Fred Hochstrasser, Ulm und Zürich. Geboren am 25. September 1929. 1945–1949 Metallarbeiterschule Winterthur. Studium am Technikum Winterthur und an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. 1960 Int. Sommerakademie in Salzburg als Assistent. Diplom des Kant. Technikums Winterthur, R.S. Reynolds Memorial Award in den USA. Mitglied der SIA sowie des BDA. 1956–1958 Mitarbeiter von Arch. Prof. Walter Custer, BSA, Zürich.

Der neue Zentralvorstand / Le nouveau Comité central:

Präsident / Président: Robert E. Frei, Genève; Vizepräsident / Vice-président: Bruno Brocchi, Lugano; Quästor / Trésorier: Heinrich Baur, Basel; Schriftführer / Secrétaire: Walter Schindler, Zürich; Beisitzer / Membres: Jakob Blumer, Bern; Paul Marti, Genève; Charles-André Meyer, Sion; Robert Obrist, St.Moritz; Hans Jakob Rüegg, Basel

OG-Obmänner / Présidents des sections:

Basel: Silvia Gmür; Bern: Frank Geiser; Genève: Marc Mozer; Ostschweiz: René Antonioli; Romande: Ami Delaloye; Ticino: Aurelio Galfetti; Zentralschweiz: Roman Lüscher; Zürich: Willi Egli

Das Zentralsekretariat befindet sich unverändert an der Keltenstrasse 45, 8044 Zürich, und wird von Frau Gaby Bass geführt.

Le secrétariat central se trouve toujours à la Keltenstrasse 45, 8044 Zurich, et Madame Gaby Bass en est la responsable.



3 Als Bauführer verantwortlich für die örtliche Bauleitung der Bauten der Hochschule für Gestaltung in Ulm (Architekt Max Bill). Selbständig seit 1957.

Bauten: Designentwicklungen für die Bauindustrie, Einfamilienhäuser in Deutschland, Maschinenfabrik Heberlein (Reynolds-Preis USA), Rathaus und Bahnhofplatz St. Gallen, BASF-Zentrum Wädenswil, SWU Stadtwerke Ulm.

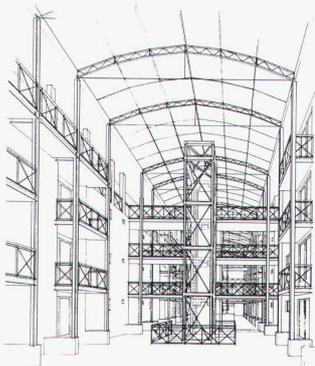
Projekte: Druckhaus Ulm (Grossdruckerei), Pressezentrum Ulm.



4 **Peter Kamm**, Zug. Geboren am 21. März 1935. Primar- und Kantonschule in Zug. B-Matura 1954. Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (Prof. F. Hess, Prof. A. Roth, Prof. W. Moser) 1955–1960. Diplom 1960. Mitarbeiter im Atelier Prof. Dr. Roland Rainer, Wien, und im Büro Benedikt Huber, Zürich. Selbständig seit 1962, seit 1971 mit Partner Hans Kündig.

Bauten: Freiluftschule und Kindergarten Letzi, Zug, 1965, Umbau Kellertheater Burgbäckler, Zug, 1968, 4D-Wohnüberbauung Rothausweg, Zug, 1971, 4D-Terrassenhäuser, Hünenberg, 1980–85, 4D-Terrassenhäuser, Weesen, 1984/85, Kirchengemeindehaus Aegeri, 1981, Kant. Zivilschutzausbildungszentrum Cham (Arge mit Bernath & Frei), 1982, Wohnüberbauung Löberenstrasse, Zug, 1985/86, Umgestaltung Landsgemeindeplatz Zug, 1985–87.

Projekte: Entwicklung des variablen Bausystems 4D (Bewohnerpartizipation), Bergrestaurant im Klöntal (in Ausführung), Zentrumsplanung Zug.

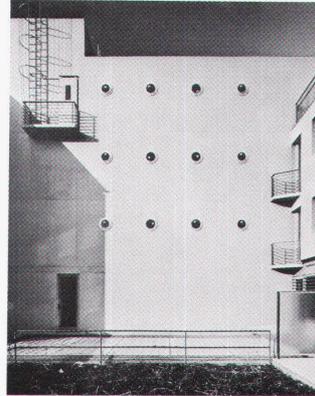


5 **Andy Raeber**, Luzern. Geboren am 25. November 1940. Primar-, Sekundar- und Mittelschulen in Luzern. Praktikum mit Lehrabschluss als Bauzeichner. 1965 Diplom am Zentralschweizerischen Technikum Luzern. Mitarbeit im Büro von Candilis Josic Woods in Paris. 1½ Jahre Stadtplanung in Teheran, Iran. Seit 1971 eigenes Büro in Luzern. Lehrtätigkeit an der ETHZ bei Theo Manz, Architekt BSA, und bei Prof. B. Hoesli. 1977 Bürogemeinschaft mit H. Sieber. Visiting Critic an der Cornell University, Ithaca, New York. Dozent am Atis Luzern.

Umbauten und Renovationen: Casino-Kursaal Luzern, Hotel Schweizerhof, Luzern (Projekt); Wohn- und Geschäftshaus Ruckli, Haus Müller, Wohn- und Geschäftshäuser Brandgässli 10 und Museggstrasse 32, Buchhandlungen Raeber in Luzern; Allee-Buchhandlung in Romanshorn (mit H. Sieber). **Neubauten:** Wohnüberbauung mit Gewerbe «Keiserhüser» in Sursee (mit H. Sieber), Wohn- und Geschäftshaus Winkelriedstrasse/Kauffmannweg in Luzern.

Wolfgang Schett, Basel. Geboren am 19. Mai 1949. Architekturstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Diplom 1977 (Prof. Schnebli). Praktikum bei Schachenmann und Berger Architekten 1972/73. Leitender Architekt im Bureau Diener & Diener Architekten, Basel, seit 1980.

Bauten: Haus Sodeck, Basel (Werkpläne und Ausführung), 1977/78, subventionierter Wohnungsbau Hammerstrasse/Bläsiring/Efringer-

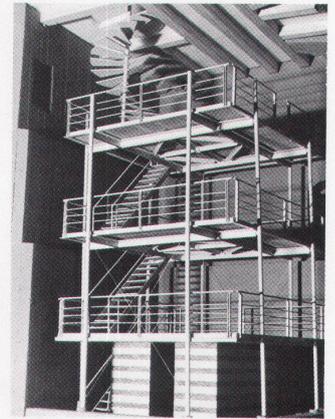


6 strasse, Basel, 1978–81, subventionierte Wohn-, Büro- und Gewerbebauten Riehenring/Amerbachstrasse/Efringerstrasse, Basel, 1980–85, zwei Wohnhäuser am St. Alban-Rheinweg, Basel, Entwurf eines Türdrückers für die Serienproduktion, 1981.

Projekte: Stadion Rankhof, Basel, 1977/78, Projekt- und Ideenwettbewerb Frei- und Hallenbad Riehen, 1980, «Die Villa als Panorama», Beitrag zur Ausstellung «Architekt und Lego», 1985.

Bruno Scheuner, Horw. Geboren am 24. Januar 1941. 1957–1960 Hochbauzeichner-Lehre. Akademie der bildenden Künste in Wien 1961–1965 (Meisterschule Prof. E.A. Plischke). Diplom: Wien 1965. 1965–1972 Mitarbeit in den Büros M. Raeber, F. Hodel, F. Maeder in Luzern.

Bauten: Kapuzinerinnenkloster in Maua (Tansania), Kirche Weinbergli Luzern (mit Ammann +Baumann), Terrassensiedlung Felmis in Horw, Jugendherberge Lu-



7 zern, Bassin im Schwimmbad Lido, Doppelhaus in Horw, Buobenmattüberbauung in Luzern (mit Tüfer-Grüter-Schmid), Mehrzweckgebäude Reussport, Hexenturm in Sarnen.

Carlo Tognola, Windisch. Geboren am 26. Januar 1942. Hochbauzeichner-Lehre in Aarau 1958–1961. HTL Winterthur 1961–1964. Diplom 1964. Mitarbeit im Architekturbüro Messmer + Graf, Baden, Ausführungsplanung, Deviasierung, Bauführungen für Einfamilienhäuser, Schulhauserweiterung, Umbauten. 1968–1972 ETH-Assistent I am Lehrstuhl für Entwurf



8 Wohn- und Geschäftshaus Winkelriedstrasse, Luzern (Perspektive Innenhof), Andy Raeber

5 Wohn- und Geschäftshaus Winkelriedstrasse, Luzern (Perspektive Innenhof), Andy Raeber

6 Subventionierte Wohn-, Büro- und Gewerbebauten Riehenring, Amerbachstrasse, Efringerstrasse, Basel, 1984, Wolfgang Schett

7 Hexenturm in Sarnen OW, 1986, Bruno Scheuner

8 Wohnsiedlung Rüssdörfli, 1984, Carlo Tognola

1 Zentrum der BASF (Schweiz) in Wädenswil, 1978, Hans Bleiker

2 Wohnhaus mit Bankfiliale Missionsstrasse/St. Johannis-Ring, Basel, 1985, Roger Diener

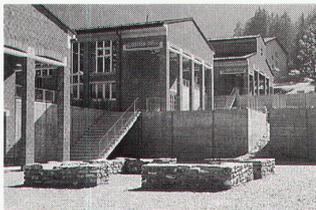
3 Neugestaltung des Bahnhofplatzes St. Gallen mit Rathaus und Bahnhofserweiterung, 1978, Fred Hochstrasser

4 4D-Wohnüberbauung Rothausweg in Zug, 1872, Peter Kamm

Prof. W. Jaray. Seit 1974 Dozent für Entwurf und Konstruktion an der Architekturabteilung der HTL Muttenz. Seit 1974 selbständig. Ab 1980 Büro mit Christian Stahel+Dieter Zulauf.

Bauten: Einfamilienhaus Krähenmann, Langnau a.A., Gestaltungsplan Dorfkern Eendingen, Wohnsiedlung Rüssdörfli, Mehrzweckhalle Widen, Einfamilienhaus Gipf-Oberfrick.

Projekte: Tribüne Stadion FC Baden, Garderobengebäude FC+TC Fislisbach, Renovation+Erweiterung Dorfschulhaus Windisch.



9

Peter Zumthor, Haldenstein. Geboren am 26. April 1943. Lehre als Möbelschreiner, Vorkurs Kunstgewerbeschule Basel, 1963, und Fachklasse für Innenarchitektur, Kunstgewerbeschule Basel, 1964. Diplom des Pratt Institute, New York, 1966, Fähigkeitsausweis Möbelschreiner. Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden, 1967, als Bauberater und Ortsbildinventarisator (ab 1976), Lehrauftrag an der Universität Zürich «Siedlungspflege und Siedlungsinventarisierung», 1978, Publikation der für Graubünden erarbeiteten Inventarmethode, 1981. Seit 1979 eigenes Büro nach im Nebenamts selbständig ausgeführten Umbauten und Restaurierungen.

Bauten: Erweiterung Kreisschule Churwalden, Doppelhaus Räh, Haldenstein, Praxisumbau Dres. Trepp und Bisaz, Mehrzweckgebäude Malix (im Bau), Atelier Zumthor, Haldenstein, Schutzbaute über römischen Funden, Chur, Gemeindehaus Lumbrein.

Projekte: Ferienhaus Urech, Obersaxen, Kunstmuseum Chur (mit H.J. Ruch und P. Calonder), Saalbau Pontresina, Wohnungsbau Areal Berner, Chur, Kapelle Sogn Benedetg, Somvix.

9

Schule in Churwalden, Peter Zumthor

Neu- erscheinungen

Bauzeichnung und Architekturmodell

Nicolai und Uwe Jannsen
4., völlig neu bearbeitete Auflage,
132 Seiten, 320 Abbildungen, Text
deutsch/engl. /franz., Format 21×30
cm
Verlag Karl Krämer

Jahrbuch Arbeit und Technik in Nordrhein-Westfalen 1986

Hrsg. Werner Fricke, Kurt Johanson,
Karl Krahn, Wilfried Kruse,
Gerd Peter und Volker Volkholz
ab Juli 1986
352 Seiten mit zahlreichen Tabellen
DM 38,-
Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Berlin

Alte Bauten neu genutzt

Hrsg. Forschungsgemeinschaft
Bauen und Wohnen
192 Seiten mit 414 Abbildungen,
DM 88,-
DVA

Psychologie für Architekten

Eduard Geisler
Hrsg. von Gernot Feldhusen
192 Seiten mit 35 Abbildungen,
DM 39,80
DVA

Alte Häuser in Japan

Teiji Itoh/Yukio Futagawa
Aus dem Japanischen übertragen von
Dieter Kuhn
Zweisprachig deutsch/französisch
382 Seiten mit 724 Abbildungen,
davon 12 in Farbe, DM 180,-
DVA

Deutsche Stadtbaukunst in der Vergangenheit

Albrecht Ernst Brinckmann
Reprint der zweiten, erweiterten
Auflage von 1921. Eingeleitet von
Werner Oechslin, 1985
214 Seiten mit 136 Abbildungen und
8 Tafeln, Format 17,5×26 cm,
DM 58,-
Vieweg

Mies van der Rohe

Less is more
Werner Blaser, 1986
184 Seiten, deutsch/englisch, 6 Farb-
abbildungen, 60 Abbildungen
schwarzweiss, 50 Zeichnungen, Form-
at 25×26,5 cm, Fr. 68.-/DM 78.-/
öS 680,-
Waser Verlag, Zürich

Entwicklung des Stadtbildes

Paul Zucker
Reprint der Auflage von 1929
1985
160 Seiten, mit 101 Abbildungen,
Format 20×27 cm, DM 64,-
Vieweg

Messe

Internationale Möbelmesse

Vom 8. bis 12. Januar 1987
findet im Messegelände der Porte de
Versailles in Paris-Süd die Internatio-
nale Möbelmesse statt.

Vorträge

«Inspiratiebron»

an der Gerrit Rietveld
Academie in Amsterdam

Am 13. Dezember 1986 findet
an der Gerrit Rietveld Academie die
Vortragsreihe «Inspiratiebron»
(Quelle der Inspiration) statt. Sechs
Architekten aus vier Ländern spre-
chen über Einflüsse auf ihr Schaffen:
Jacques Herzog und Pierre de Meu-
ron, Basel; Ralph Thut, München;
Helmut Richter und Heidulf Gern-
gross, Wien; Koen van Velsen, Bus-
sum (NL).

Bei dieser Gelegenheit wird
ein Katalog herausgegeben. Er be-
inhaltet pro Büro ein ausführlich doku-
mentiertes Projekt, Statements, Le-
bensläufe, Publikationslisten. Preis:
hfl 10.-. Bestellungen sind zu richten
an: Gerrit Rietveld Academie, Fred
Roeskestraat 96, NL-1056ED Am-
sterdam. Bezahlung mit einem Check
über hfl 12.- (für Katalog und Porto).

Inventare als

Planungsgrundlage

*Öffentliche Gastreferate an
der Abteilung Grünplanung,
Landschafts- und Gartenar-
chitektur am Interkantonalen
Technikum Rapperswil*

Donnerstag, 18. Dez. 1986:

«Atlas schutzwürdiger Vegetationstypen der Schweiz», Dr. Otto Hegg, Botanisches Institut der Universität Bern. Donnerstag, 8. Jan. 1987: «Die Inventare des Kantons Zürich», Dr. Urs Kuhn, Kantonales Amt für Raumplanung, Fachstelle Naturschutz. Donnerstag, 5. Febr. 1987: «Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS)», Sibylle Heus-

ser, dipl. Arch. ETH, Zürich. Donnerstag, 26. Febr. 1987: «Biotopkartierung der Stadt Berlin», Prof. Dr. Herbert Sukopp, Technische Universität Berlin, Fachbereich Landschaftsentwicklung. Donnerstag, 5. März 1987: «Ornithologische und wildbiologische Inventare für die Landschaftsplanung», Dr. Hans Peter Pfister, Geschäftsführer Vogelwarte Sempach.

Die Veranstaltungen sind kostenlos und finden jeweils um 17.30 Uhr in der Aula des ITR statt.

Gegen- darstellung

In der Oktober-Ausgabe (Nr. 10/1986) der Zeitschrift «Werk, Bauen+Wohnen» erschien auf Seite 2 f. der Artikel «Tessiner Architekten oder: vier Thesen über die Xerox-Technologie» als Editorial. Dieser vom Redaktor Paolo Fumagalli verfasste Artikel enthält mehrere Äusserungen, die falsch sind und hiermit richtiggestellt werden:

1. Die Behauptung, es handle sich bei der Publikation «Tessiner Architekten» um ein «Xerox-Buch», also um ein im Fotokopierverfahren hergestelltes Buch, ist falsch. Richtig ist, dass dieses Werk im Gross-Offset-Druckverfahren hergestellt wurde.
2. Die Behauptung, es handle sich um «... kulturellen Raub», ist falsch. Richtig ist, dass die Publikation der Werke mit Einwilligung der Beteiligten erfolgte.
3. Es wird behauptet, dass für das im Fotokopierverfahren gedruckte «Xerox-Buch» ein «Raubpreis von Fr. 65.-» verlangt wird. Richtig ist vielmehr, dass im Offsetdruckverfahren hergestellte Werke kostenintensiver sind als solche im Fotokopierverfahren.
4. Die Behauptung, dass die Publikation «... wie die Kataloge der Ausstellungen an der ETH Zürich gebunden und gedruckt...» ist, stimmt nicht. Richtig ist vielmehr, dass die Publikation «Tessiner Architekten» anders gebunden und gedruckt ist.
5. Die Behauptung «... printed and bound at the ETH Zurich...» ist falsch. Richtig ist, dass die Publikation in einer Grossdruckerei und Buchbinderei in der Schweiz, also ausserhalb der ETH Zürich, hergestellt wurde. *Thomas Boga*